Ausgabe 5 14. Dezember 2020

Echt Nordwest!

Liebe Bewohner*innen der Nordweststadt,

ein bewegtes Jahr liegt schon fast hinter uns. Ein Jahr, das Vieles in unserem Alltag durcheinander gewürfelt hat. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Sorgen war und ist das prägende Thema für 2020.

Auch seitens des SFZ am Mühlbach mussten wir neue Wege gehen und haben viel Neues gewagt und ausprobiert. Eines dieser Projekte ist die Stadtteilzeitung "Echt Nordwest!", die mit fünf Ausgaben das Jahr 2020 bereicherte. An dieser Stelle wollen wir Euch, liebe Ehrenamtliche, von Herzen Danke für Euer Engagement sagen. Wir sind froh, gemeinsam mit Euch ein motiviertes Redaktionsteam bilden zu können!

Sie, liebe Leser*innen, dürfen sich 2021 auf vier Ausgaben freuen! Viele Ideen sollen umgesetzt werden, Sie dürfen gespannt sein! Wie immer gilt: Haben Sie Ideen für „Echt Nordwest!“ und/oder Lust mitzuwirken, melden Sie sich gerne jederzeit im SFZ!

Vielleicht kann Ihnen die vorliegende fünfte Ausgabe von "Echt Nordwest!" – unsere Winterausgabe - ein paar schöne Stunden bereiten. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten, einen guten Jahresendspurt und einen guten Rutsch in ein glückliches und gesundes Jahr 2021.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns weiter aufeinander achten und aufpassen!

Andreas Bilek
für das Redaktionsteam

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe:

- Neuer Internetauftritt für das Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof
- Die Offenburger Spielefreunde stellen sich vor
- Spielvorschläge der Offenburger Spielefreunde
- Zusammen auf Abstand - unser Leben mit Corona mit dem Gedicht "Zeitgeschehen"
- Sankt Martin feiern mit dem Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach
- Flohmarkt der Teufelshexen Nord-West-Stadt Offenburg e. V.
- Winterkreuzworträtsel
- Festagsbräuche in Europa
- Was läuft? - Termine in Nordwest
- Hilfreiche Telefonnummern und Internetseiten
- Ein Schattenrätsel und Witze
- Grüße des ADFC Offenburg
- Aktuelles von der Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V.
- Bericht vom "Bürgerabend auf Tour" und "Bürgerabend online"
- Lösungen
- Spiegelbilder
- Interview mit einer Stadtteilbewohnerin
- Abschied nach 29 Jahren
- Impressum

Neuer Internetauftritt für das Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof

Der neue Internetauftritt mit Themen rund um das Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof ist online. Einzelne Unterseiten werden noch mit Informationen gefüllt. Informieren können Sie sich jedoch bereits jetzt über Beteiligungsmöglichkeiten, das Quartiersmanagement, Fördermöglichkeiten für Eigentümer*innen und über anstehende und vergangene Veranstaltungen. Schauen Sie vorbei unter www.offenburg.de/sanierungsgebiete.

Die Offenburger Spiele-Freunde stellen sich vor

Um uns, die Offenburger Spiele-Freunde vorzustellen, erzähle ich einfach mal von einem Gespräch von unserem letzten Infostand auf dem Lindenplatz. Wir hatten gerade unsere Tische aufgebaut für den Kuchenverkauf und unser Banner aufgehängt, da kam ein Mann mittleren Alters auf mich zu, zeigte auf das Banner und sagte „Hey, was spielt ihr denn so? Skat? Schach??“. „Nee, dann wären wir ja ein Skatclub oder Schachverein. Wir spielen Brettspiele!“ „Ach ja, Brettspiele? Monopoly und so? Kenn ich von früher!“ „Ja, so ähnlich, nur halt neuere!“ Da kam noch ein Jüngerer dazu: „So was wie Siedler? Haben wir stundenlang gespielt! War toll! Aber da komm ich nicht mehr dazu! Auch spielt keine*r mehr mit mir!“ „Dann komm doch zu uns, da findest du Leute zum Spielen!“

Also, wir spielen Brettspiele! Siedler auch, selten, denn es gibt so viele neue Spiele! Das geht von relativ schnell erklärten Familienspielen bis zum dreistündigen Strategiespiel. Das heißt, wir spielen immer wieder neue Spiele. Das muss man mögen! Dafür gibt es aber auch fast immer jemanden, der das Spiel schon gespielt hat und erklären kann!

„Ja und wie viele kommen denn da so?“ „ Das sind schon so 30 bis 40 Personen, die meisten zwischen 30 und 40, fast so viele Frauen wie Männer.“ – „So viele? Krass!“

Er hat dann nicht mehr gefragt, was erwachsene Menschen um alles in der Welt dazu bringt, ihre Zeit mit etwas so nutzlosem wie Brettspielen zu vergeuden. Dann hätte ich ihm erzählen können, dass es einfach viel Spaß macht! Und dann könnte ich noch sagen, dass Spielen kommunikativ ist, logisches Denken trainiert, die Fähigkeit, ein Problem zu analysieren und zu lösen. Oder auch Phantasie oder Geschicklichkeit - je nach Spiel. Außerdem ist es eine tolle Demenzprophylaxe, sechs von uns sind schließlich schon im Rentenalter! Vielleicht hätte das Eindruck gemacht!

Einmal im Jahr veranstalten wir die „Offenburger Spiele-Tage“, der Sonntag für Familien mit Kindern, samstags die „Lange Nacht der langen Spiele“. Leider fällt alles in diesem Jahr aus!

Sonst treffen wir uns regelmäßig mittwochs ab 19 Uhr in der Mensa des Familienzentrums am Mühlbach. Gäste sind immer willkommen, nur jetzt in der Coronazeit sind Gäste leider nicht erlaubt.

Aber wer neugierig geworden ist, irgendwann wird’s wieder gehen!

Quelle: handy139 on pixabay

Spielvorschläge der Offenburger Spielefreunde

Die Pause für unsere Spieleabende war lang, und nach gerade drei Treffen gespielt, heißt es nun wieder abwarten. Ein „ich habe gelesen, dass das Spiel gut sein soll“, sollen diese Vorschläge nicht sein, also fallen aktuelle Spiele aus. Ich beschränke mich auf das, was oft bei uns gespielt wurde und in Offenburg erhältlich ist.

Azul (Pegasus, Michael Kiesling, ~ 30 €) ist ein Familienspiel mit schönem Material, rasch erklärten Regeln, das auch mal gerade 30-45 Minuten dauert. Man nimmt nach bestimmten Regeln Kacheln aus der Mitte und baut sie in seine „Wand“ ein. Diese Kacheln fühlen sich einfach gut an!

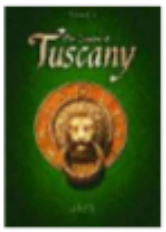
Wer es etwas komplexer mag, der könnte zu **Flügelschlag** greifen (Elizabeth Hargrave, Feuerland, ~ 40 €). Spielerisch lernt man die Vögel Nordamerikas kennen, eine Erweiterung für die europäischen Vögel gibt es bereits. Die Spieldauer ist mit 40-70 Minuten auch nicht zu lange. Vogelkarten auf seinem Plan auslegen, was Nahrung kostet, Eier produzieren und Auswirkungen auswerten. Besonders schön: ein Vogelhäuschen als Würfelturm!

Roll & Write-Spiele sind groß in Mode. Also Würfeln und Kreuzchen machen. Urvater ist "Kniffel", aber das wurde weiterentwickelt! Bei uns am Häufigsten gespielt: **Ganz schön clever** (Wolfgang Warsch, Schmidt, 30-45 min, ~ 10 €). 6 Würfeln in verschiedenen Farben, entsprechend 5 Feldern auf meinem Block, weiß ist Joker. Je nach Felderart gibt es Punkte oder Belohnungen in Form von Extrawürfeln einer Farbe oder Füchse für die Schlusswertung. Nehme ich statt der Würfel Karten, dann ist das ein Flip & Write-Spiel. **Der Kartograph** (Jordy Adan, Pegasus, beliebig viele Spieler, 30-45 min, ~ 15 €) kam bei uns gut an. Tetrisartig Landschaften auf einem 11x11 Raster einzeichnen nach bestimmten Vorgaben – spannender als es klingt!

Ein kooperatives Stichspiel, wie soll das denn gehen? **Die Crew** (Thomas Sing, Kosmos, ~ 12 €) zeigt es! Ein bestimmter Spieler muss eine bestimmte Karte in seinem Stich haben, mit minimaler Kommunikation. Einfach, klar, aber die Aufgaben werden schwieriger! Ich bin inzwischen bei 6 bestimmten Karten beim richtigen Spieler in einer bestimmten Reihenfolge. Klappt nicht auf Anhieb, aber ist eine Herausforderung. Und es wird noch schwerer! Eine süchtig machende Herausforderung für Freunde von Stichspielen! Und nebenbei Kennerspiel des Jahres 2020!

Fehlt noch ein Spiel für eine größere lockere Spielerunde. So was wie "Tabu" oder "Activity". Wenn man „Codenames“ und „Just One“ schon kennt: neu ist **Pictures** (Daniela und Christian Stöhr, PD-Verlag, ~ 30min, ~ 40 €), Spiel des Jahres 2020. Da habe ich z. B. zwei ungleich lange Schnürsenkel, damit soll ich ein bestimmtes von den 4x4 ausliegenden Fotos nachbilden. Meinen Mitspielern geht es nicht besser, sie haben Bauklötze, Kieselsteine und Stöckchen, kleine Farbwürfel für ein 3x3-Raster oder eine Handvoll Symbolkarten. Wer hat welches Foto nachgebildet?

P.S.: Nun aber doch noch ein Spiel, von dem ich gehört habe, dass es sehr gut ist, und das ich in Offenburg noch nicht im Handel gesehen habe: **The Castles of Tuscany** (Stefan Feld, alea, 30-60 min, ~ 40 €).



Zusammen auf Abstand - Unser Leben mit Corona

Zeitgeschehen

Was quietscht und kreischt mir in den Ohren?
Sind wir doch auf diesem Planeten geboren.
Ist es Corona, die da schreit … „mach dich bereit, mach dich bereit!“?
Nichts kann mich retten von diesen Ketten.
Es ist verzwickt oder ist es ein Trick?
Wird es mir brechen das Genick?
Die Arbeitslosigkeit ist in unserem Blick!
Die Lippen beben.
Schien die Welt noch ganz in Ordnung eben.
Jetzt ist es vorbei mit dieser Duselei*.

*Taumelei

ANOUK

Quelle Grafik: GDJ on pixabay

Sankt Martin feiern mit dem Stadtteil-und Familienzentrum am Mühlbach

von Simone Heisch

Sankt Martin wurde auch 2020 unter Pandemiebedingungen im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach gefeiert. Alle Stadtteilbewohner*innen der Nordweststadt, die sich gemeinsam an die Geschichte von Sankt Martin erinnern wollten, hatten nach Terminvereinbarung die Möglichkeit, einen Umschlag mit Liedern, Rezepten, Malvorlage und Windlicht im SFZ am Mühlbach abzuholen.

Quelle: SFZ am MÜhlbach

Gemeinsam wurden alle diese Lichter, die von Schüler*innen der Astrid-Lindgren-Schule gebastelt worden waren, am Mittwoch, den 11. November 2020 um 17:00 Uhr am Fenster angezündet. Um 17:05 Uhr gab es die Möglichkeit, sich auf Youtube ein Erklärvideo zu Sankt Martin unter dem Link:
https://www.youtube.com/watch?v=fq00svpV6Rc
anzuschauen. Der Link funktioniert auch weiterhin, falls noch jemand Lust hat, sich das Video anzuschauen. Im Anschluss waren alle herzlich eingeladen, aus dem Fenster die Lieder „Sankt Martin“ und „In den Straßen auf und nieder“ zu singen.

Einige Mitarbeiter*innen des Stadtteil- und Familienzentrums spazierten durch die Nordweststadt und kamen mit Familien, die aus den beleuchteten Fenstern blickten, ins Gespräch. An manchen Stellen wurde gemeinsam (natürlich mit großem Abstand) gesungen. In dieser besonderen Zeit, in der wir aus Solidarität kontaktarm leben, entstand so ein Gefühl der Gemeinschaft.

Mich persönlich hat es berührt zu sehen, dass viele Stadteilbewohner*innen unterwegs waren und in diese Novembernacht ein Licht zum Gedenken an Sankt Martin getragen haben.

Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die durch den Gesang, das Basteln der Lichter und Erstellen des Videos die Aktion zum Leben erweckt haben.

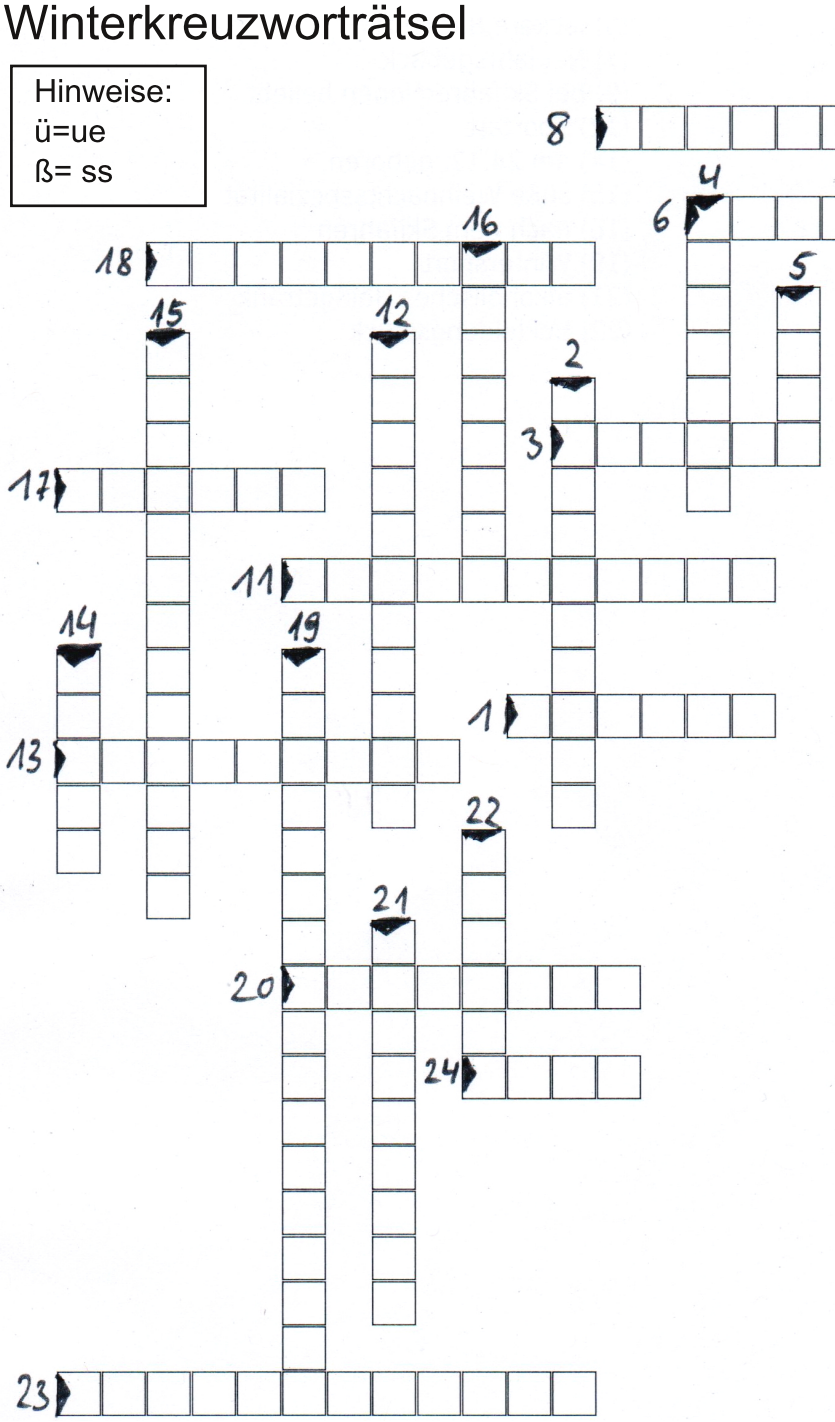
Flohmarkt der Teufelshexen Nord-West-Stadt Offenburg e. V.

Die Teufelshexen wagen einen zweiten Versuch: am 03.07.2021 von 11 bis 16 Uhr findet im Innenhof des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach ein Flohmarkt statt. Neben Warenangeboten, Schnäppchen und Fundstücken wird auch Kaffee und Kuchen, belegte Brötchen und kalte Getränke angeboten.

Die Standgebühr beträgt für einen Tisch mit 220 cm Länge und 50 cm Tiefe 12 €, wenn ein Kuchen mitgebracht wird. Ohne Kuchen kostet ein Stand 17 €. Anmeldungen und Informationen gibt es bei Sabine Clauß, Teufelshexen-offenburg@gmx.de

Winterkreuzworträtsel

Hinweise:
ü=ue
ß= ss



Horizontal
(1) warmes Kleidungsstück
(3) Vorweihnachtszeit
(6) Leuchtmittel
(8) machen Kinder gerne im Schnee
(10) Brauch zum Jahreswechsel
(11) beliebtes Essen an St. Martin
(13) letzter Tag im Jahr
(17) Weihnachtsdarstellung
(18) besungener Baum
(20) Energieeinheit/Dickmacher
(23) Tradition am 11.11.
(24) Wintergemüse

Vertikal
(2) hält die Hände warm
(4) typisches Weihnachtsessen
(5) leckere Backzutat
(7) Neujahrsgebäck
(9) bei Skifahrer*innen beliebt
(12) Sportart
(14) am 24.12. geboren
(15) süße Weihnachtsspezialität
(16) nach dem Skifahren
(19) Wintersport
(21) alkoholisches Heißgetränk
(22) Bekleidungsstück

erstellt mit www.schulraetsel.de

Festtagsbräuche in Europa

Andere Länder, andere Sitten. Das gilt auch und vor allem an Weihnachten und Silvester. In Europa hat nahezu jedes Land seine eigenen Festtagsbräuche. Die Weihnachtsbräuche mögen unterschiedlich sein, eines ist überall gleich: für die Geschenkübergabe hat man seine Leute. Überall in Europa sind Boten unterwegs, um den Kindern ihre Weihnachtsgeschenke zu bringen. Beim Fest zum Jahreswechsel gibt es ebenfalls einige Unterschiede, doch auch hier gibt es bei vielen Ländern eine große Gemeinsamkeit: das Datum.

Weihnachten

Deutschland / Österreich / Schweiz
Der Nikolaus bringt schon am 6. Dezember Geschenke. An Heiligabend (24.12.) werden Lieder gesungen, man schmückt die Wohnung mit Tannenbaum und Krippe, das Christkind bringt Geschenke. Vorausgegangen ist eine vierwöchige Adventszeit mit Adventskranz, Adventskalender und Weihnachtsmärkten.

Frankreich
Geschenke bringt in Frankreich der Père Noël. Er hat einen langen roten Mantel mit Kapuze an und trägt auf dem Rücken einen Korb mit den Präsenten. Am Abend des 24. Dezember stellen die französischen Kinder ihre Schuhe für ihn bereit. Nachts kommt dann Père Noël und steckt die Gaben in die Schuhe. Am 25. Dezember können die Kinder dann ihre Geschenke auspacken.

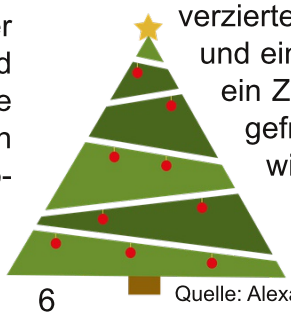
Griechenland
Am 24. Dezember ziehen die Kinder durch die Straßen. Mit Trommeln und Glocken machen sie ordentlich Krach und wollen die Häuser segnen. Sie singen die so genannten Kalanda - Lobgesänge, die Glück bringen sollen. Als Dankeschön bekommen sie Süßigkeiten, Feigen und Gebäck. Geschenke gibt es erst in der Neujahrsnacht und werden ganz heimlich vom Heiligen Basilius gebracht.

Spanien
Weihnachtsgeschenke gibt es erst am 6. Januar. Die Kinder bekommen sie von den Heiligen Drei Königen. Am Tag davor, am 5. Januar, gibt es in Spanien überall Prozessionen. Der 24. Dezember ist in Spanien eigentlich nur ein kirchlicher Feiertag, an dem man mit Verwandten isst und gemeinsam in die Kirche geht. Es ist üblich, die Wohnungen mit einer Krippe zu schmücken. In jüngster Zeit setzen sich allerdings mitteleuropäische und angelsächsische Traditionen wie Weihnachtsbaum und Bescherung am 24. Dezember immer mehr durch.

Niederlande / Belgien
Hier steht der 6. Dezember, also der Nikolaustag, im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes. An diesem Tag verteilt der Sinterklaas die Geschenke, zusammen mit seinem Gehilfen, dem Zwarte Piet, dem Schwarzen Peter.

Italien
Bis zum 6. Januar, dem Dreikönigstag, müssen die Kinder in Italien auf ihre Geschenke warten – und auf die gute Hexe Befana. Die Heiligen Drei Könige hatten ihr angeboten, mit zur Geburtsstätte des Christuskindes zu kommen. Befana hatte das Angebot abgelehnt – und es bereut. So flog sie auf ihrem Besen den Heiligen Drei Königen hinterher, fand aber weder die Könige, noch das Christkind. Seither geht sie jedes Jahr am Dreikönigstag wieder auf die Suche und verteilt dabei Süßigkeiten in den Schuhen der Kinder, in der Hoffnung, eines davon sei Jesus Christus. In letzter Zeit hört man immer häufiger von Babbo Natale, der schon am 25. Dezember die Geschenke verteilt. Er ist eine Abwandlung des Weihnachtsmanns und wird immer populärer in Italien.

Russland
Nach der Oktoberrevolution 1917 in Russland durfte man Weihnachten nicht mehr feiern, erst wieder 1991. Gefeiert wird Weihnachten in der russisch-orthodoxen Kirche am 7. Januar. Dann kommt Ded Moroz, Väterchen Frost mit seiner Enkelin Snegurotschka, dem Schneeflöckchen oder auch Schneemädchen und verteilt die guten Gaben. Der Legende nach kommt er aus Sibirien in einer Troika, einem von drei Pferden gezogenem Schlitten. Väterchen Frost ist ein alter Mann mit Rauschebart. Er hat einen schön verzierten blauen oder weißen Mantel an und eine Mütze auf. In der Hand hält er ein Zepter, dessen Spitze alles zu Eis gefrieren lässt. Vom 30.12. bis 8.1. wird gefeiert und alle haben frei.



Quelle: Alexandra_Koch on pixabay

Neujahr

Deutschland/Österreich/Schweiz

Am 31.12. wird das neue Jahr begrüßt. Es wird gefeiert, die letzten zehn Sekunden des Jahres werden laut mitgezählt. Punkt Zwölf klirren dann die Sektgläser und man stößt auf den Jahreswechsel an, wünscht sich Glück und ein frohes neues Jahr. Die dabei verwendeten Sprüche wie „Prosit Neujahr“ oder „Guten Rutsch“ haben alle einen erkennbaren Ursprung. Prosit wurde aus dem Lateinischen Wortschatz übernommen und heißt so viel wie „Lass es gelingen“. Der Ausspruch „Guten Rutsch“ lässt sich von dem jiddischen Wort „Gut Rosch“ ableiten, was wiederum Anfang bedeutet. Demnach wünscht man sich nicht (nur) einen guten Übergang ins neue Jahr sondern mehr einen guten Anfang und gutes Gelingen für geplante Vorhaben.

Niederlande/Belgien

Zwischen den Jahren essen die Niederländer gerne Oliebollen und Appelflappen, ein süßes, Krapfen- oder schmalzkuchenähnliches Gebäck aus der Fritteuse. In den Niederlanden nennt man den Tag des Jahreswechsels "Oudjaar" – altes Jahr. Er wird hier wie auch in Belgien gerne mit Freunden und der Familie verbracht. Um Mitternacht gibt es dann ein großes Feuerwerk. Ein belgischer Brauch ist es, sich beim letzten mitternächtlichen Glockenschlag unter einem Mistelzweig zu küssen.

Italien

Silvester wird traditionell mit der Familie gefeiert. Hier gibt es den Brauch der roten Unterwäsche. Wer an Silvester „drunter“ knallrot trägt, wird im neuen Jahr mit Glück, Gesundheit und Liebe gesegnet sein. Dieser tatsächlich bereits jahrhundertealte Brauch wird mittlerweile nicht nur von den Frauen, sondern auch von Männern befolgt. Einzige Voraussetzung: Die Unterwäsche muss von jemandem geschenkt worden sein und sollte an Silvester zum ersten Mal getragen werden. Glaubt man dem Brauch, so muss die rote Unterwäsche spätestens am Neujahrstag weggeworfen werden, damit einem das Glück im neuen Jahr hold ist.

Frankreich

Der wichtigste Programmpunkt des Silvesterabends ist ein langes und ausgiebiges Essen: das "répas du réveillon". Oft kommen dabei Austern auf den Tisch, Foie gras und Räucherlachs sind ebenfalls typische Silvestergerichte. Völlig unüblich ist es, um Mitternacht nach draußen zu gehen und allen Nachbarn (oder auch Wildfremden) ein glückliches neues Jahr zu wünschen.

Griechenland

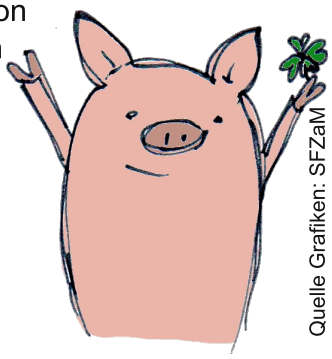
Das alte Jahr wird am 31. Dezember verabschiedet. Ein paar Sekunden vor 24.00 Uhr wird das Licht ausgemacht, rückwärts gezählt und gesungen. Sobald das Neue Jahr beginnt, küsst man sich, wünscht sich "ΚΑΛΗ ΧΡΟΝΙΑ" ("KALI CHRONIA“ – „Gutes Jahr“) und schneidet die "Vassilopitta" (Neujahrsbrot) an. In den Kuchen wurde ein Geldstück eingebacken und die Person, die es in ihrem Kuchenstück findet, gilt als der Glückspilz des neuen Jahres.

Russland

Geht es nach der russisch-orthodoxen Kirche, die sich noch nach dem Julianischen Kalender richtet, ist Neujahr nicht am 1. Januar, sondern am 14. Auch wenn mittlerweile Silvester am 31. Dezember gefeiert wird, wird das neue Jahr trotzdem zweimal begrüßt. Zu den Silvesterfeierlichkeiten in Russland darf ein reichhaltiges Buffet nicht fehlen. Da die Russen sehr abergläubisch sind, werden die vielen Speisen als Symbol des Wohlstands der Familie gesehen und auch so zahlreich zubereitet, um diesen Wohlstand auch im kommenden Jahr zu sichern.

Spanien

Das neue Jahr wird mit einer Feier in privatem Rahmen oder aber in einem der zahlreichen einladenden Bars oder Festsälen gefeiert. Es werden 12 Trauben in den Mund genommen. Diese sollen 12 Monate voller Glück und Reichtum garantieren. Gegessen werden die Trauben jedoch nur um Mitternacht und auch nur eine Traube zu jedem Glockenschlag. Jedoch ist auch bei dieser Tradition Vorsicht geboten, denn wer nach dem letzten Glockenschlag noch Trauben im Mund hat, soll im neuen Jahr vom Pech verfolgt werden.



Quelle Grafiken: SFZaM

Was läuft? Termine in Nordwest

Alle angegebenen Termine finden unter Vorbehalt statt. Je nach aktueller Situation fallen Veranstaltungen aus, werden in anderen Räumlichkeiten verlegt oder finden nur mit Beschränkungen und/oder Anmeldung statt.

Datum	Veranstaltung	kurze Beschreibung
16.01.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
20.02.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
20.03.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
20.03.2021	Skatturnier, 14:00 Uhr, alevitisches Kulturzentrum, Otto-Hahn-Str. 9a	Startgeld 7 €, nähere Informationen und Anmeldung unter 0781 75505 oder info@bv-nordwest-offenburg.de
23.03.2021	Bürgerabend, 19:00 Uhr, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	Gelegenheit, Fragen, Ideen, Anregungen rund ums Stadtteil zu diskutieren
15.05.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
19.06.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
03.07.2021	Flohmarkt der Teufelshexen Nord-West-Stadt Offenburg e. V., 11:00-16:00 Uhr, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	Flohmarkt mit Kaffee und Kuchen, belegten Brötchen und kalten Getränken
17.07.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
25.09.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
16.10.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
20.11.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484
25.11.2021	Informationsveranstaltung/Tag der offenen Tür, 16:30-20:00 Uhr, Okengymnasium, Vogesenstr. 10	für zukünftige Fünftklässler*innen, weitere Infos www.oken.de

Regelmäßige Termine

Alle angegebenen Termine finden unter Vorbehalt statt. Je nach aktueller Situation fallen Veranstaltungen aus, werden in anderen Räumlichkeiten verlegt oder finden nur mit Beschränkungen und/oder Anmeldung statt.

montags

Teenie-Treff; jeden Montag von 15:00-17:30 Uhr am Jugendkeller Astrid-Lindgren-Schule (findet nicht in den Schulferien statt) – für alle von 10-13 Jahren

Afrikanischer Tanz mit Jean-Luis Gadé von der Elfenbeinküste; jeden Montag von 20:30-21:45 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a www.gadecompagnie.com

dienstags

Cafè Kinderwagen; jeden Dienstag von 09:30-11:30 Uhr, SZF am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet in den Schulferien nicht statt) – Eltern mit ihren kleinen Kindern spielen zusammen, tauschen sich aus, lernen sich kennen

Sing- und Begegnungskreis/Chor „Jungbrunnen“ der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.; jeden zweiten Dienstag (ungerade Kalenderwochen) von 18:00-20:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a

mittwochs

Offene Tür; jeden Mittwoch von 15:00-17:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet nicht in den Schulferien statt) – freie Spielmöglichkeiten und Angebote für Kinder von 6-11 Jahren

donnerstags

Offener Jugendtreff; jeden Donnerstag von 17:15-18:45 Uhr am Jugendkeller Astrid-Lindgren-Schule (findet nicht in den Schulferien statt) – für alle von 12 bis 21 Jahren

Offene Tür; jeden Donnerstag von 15:00-17:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet nicht in den Schulferien statt) – freie Spielmöglichkeiten und Angebote für Kinder von 6-11 Jahren

Tanzkurs für Jugendliche und junge Erwachsene der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.; jeden Donnerstag von 19:30-21:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a

freitags

Spielmobil; nach den Osterferien bis zu den Herbstferien jeden Freitag von 14:00-16:00 Uhr, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet in den Schulferien nicht statt) – für Kinder von 6 bis 11 Jahren

Offener Jugendtreff; jeden Freitag von 15:00-21:30 Uhr am Jugendkeller Astrid-Lindgren-Schule (findet nicht in den Schulferien statt) – für alle von 12 bis 21 Jahren

Sing- und Begegnungskreis/Chor „Jungbrunnen“ der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.; jeden zweiten Freitag (ungerade Kalenderwochen) von 18:00-20:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a

weitere mögliche Termine zu finden unter:

- Behindertensportgruppe Offenburg: www.bsg-o.de Termine werden dort aufgeführt
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.: www.facebook.com/LMDR-KGOG-Ortenaukreis Offenburg-1716715138637533 oder Zeitschrift „Volk auf dem Weg“
- Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V.: www.bv-nordwest-offenburg.de oder in den Schaukästen
- SFZ am Mühlbach: www.sfz-offenburg.de/html/content/am_muehlbach.html

Hilfreiche Telefonnummern und Internetseiten:

Einkaufshilfen:
www.offenburg-corona.de/hilfe/
Einkaufshilfe gewünscht: 0781 82-2531
Unterstützung zum Einkauf anbieten:
0781 82-2213

Auswahl der Geschäfte und Gastronomiebetriebe, die nach Hause liefern:
www.offenburg-corona.de/einzelhandel/
0781 82 2522, 0781 82 2272 oder
0175 1703313

Psychologische Beratung Corona:
www.ortenaukreis.de/corona
07821 9157-2557

Telefonseelsorge Ortenaukreis e. V.:
www.ts-ortenau.de/
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Psychologische Beratungsstelle:
www.caritas-offenburg-kehl.de/de/dienste-einrichtungen/psychologische-beratung/
0781 79 01-20

NummergegenKummer Kinder- und Jugendtelefon
www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html
116 111

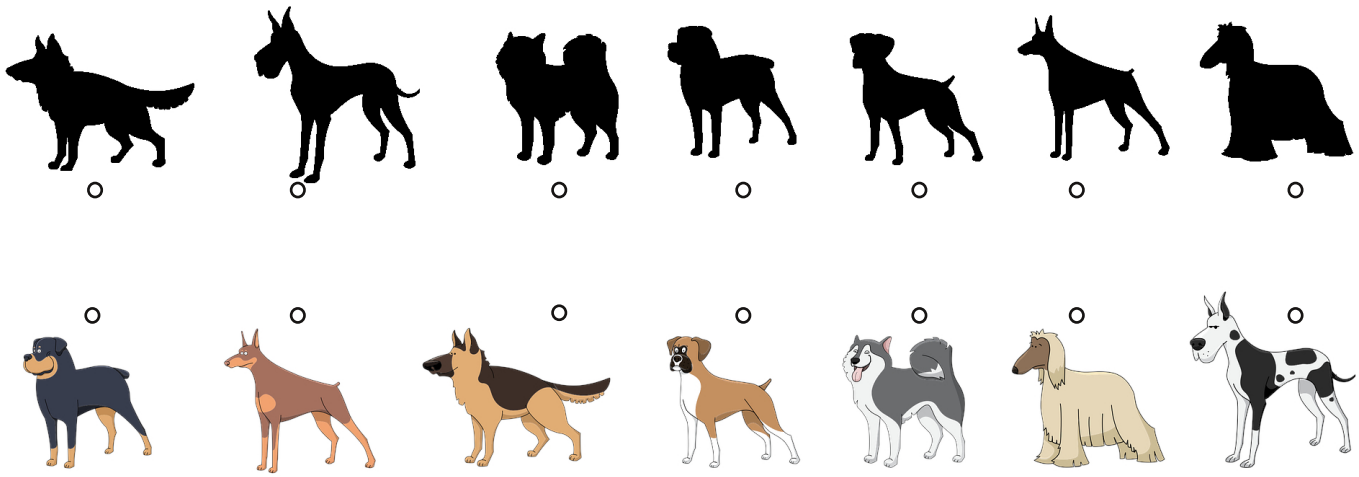
Frauen helfen Frauen Ortenau e. V. bei häuslicher Gewalt und Stalking:
www.fhf-ortenau.de/
0781 343 11

Hilfetelefon sexueller Missbrauch:
www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon
0800 30 50 750

Aufschrei! Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen:
www.aufschrei-ortenau.de/
0781 31000

Schattenrätsel und Witze

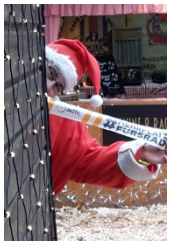
Die Schatten der Hunde sind durcheinander gekommen. Welcher Schatten gehört zu wem?



Warum sind Fische so schlechte Tennisspieler?
Sie gehen so ungern ans Netz!

Treffen sich zwei Schnecken an der Straße. Die eine will rübergehen. Sagt die andere: „Vorsicht, in einer Stunde kommt der Bus.“

Grüße vom ADFC Offenburg



Quelle: privat

Der ADFC Offenburg wünscht allen Bewohner*innen der Nordweststadt schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins Jahr 2021 und allzeit gute Fahrt mit dem Fahrrad.

Der ADFC Offenburg setzt sich für MehrPlatzfürsRad/Menschen in unserem schönen Offenburg ein. Weitere Infos:
www.adfc-bw.de/offenburg oder
monika.kunschner@adfc-bw.de

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) setzt sich mit seinen mehr als 200.000 Mitgliedern mit Nachdruck für die Verkehrswende in Deutschland ein. Wir sind überzeugt davon, dass eine gute, intuitiv nutzbare Infrastruktur, gut ausgearbeitete Radverkehrsnetze und vor allem Platz für Rad fahrende Menschen auch dazu einlädt, das Fahrrad als Verkehrsmittel zu benutzen. Wir möchten eine sichere und komfortable Infrastruktur für den Radverkehr, damit sich junge und junggebliebene Fahrradfahrende sicher und zügig fortbewegen können.

Die Förderung des Radverkehrs ist nicht zuletzt auch ein politischer Auftrag, für den sich der ADFC stark macht. Unser Ziel ist es, alle Menschen, gleich welchen Alters und unabhängig von ihren Wohnorten, für das Radfahren und damit für die Mobilität der Zukunft zu gewinnen.

Aktuelles von der Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V.

Auf Grund der diesjährigen Situation zum Corona-Virus konnten wir bislang die Jahreshauptversammlung 2020 nicht durchführen. Unserem Vorstand liegt Ihre Gesundheit am Herzen. Daher haben wir uns für folgende Vorgehensweise entschieden:

- 2020 entfällt aus obigen Gründen die Jahreshauptversammlung.
- Auf Grund der gesetzlichen coronabedingten Sonderregelung bleibt der Vorstand satzungsgemäß bis zur Durchführung einer regulären Jahreshauptverssammlung im Amt. Wir hoffen, im Frühjahr 2021 wieder in den normalen Wahlmodus einsteigen zu können.
- Es werden bei diesem Termin die Geschäftsjahre 2019 und 2020 offengelegt.
- Sollte Bedarf bestehen kann der Kassenbericht 2019 ab Veröffentlichung in der Stadtteilzeitung „Echt Nordwest“ innerhalb von 14 Tagen bei unserem Kassierer Herr Oberle eingesehen werden. Gerne kann dieser auch per Email unter info@bv-nordwest-offenburg.de angefordert werden.
- Die Ehrung der Jubilar*innen aus dem Jahr 2020 werden 2021 auf der Jahreshauptversammlung nachgeholt.

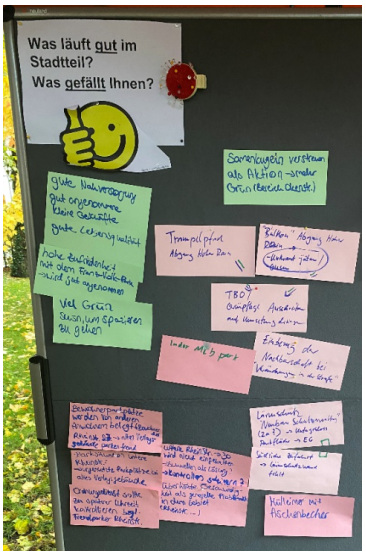
Wir hoffen, Sie alle gesund und munter bald wieder antreffen zu können. Weitere Informationen rund um den Bürgerverein und dessen Aktivitäten finden Sie unter www.bv-nordwest-offenburg.de bzw. in unseren Schaukästen.

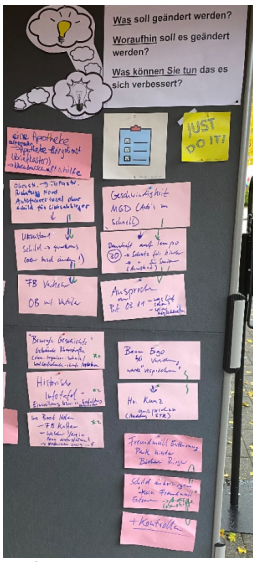
Bericht vom "Bürgerabend auf Tour" und "Bürgerabend online"

In Zeiten der Veränderungen müssen auch neue Wege gefunden und installiert werden. So ist es in Zeiten der Corona-Krise erforderlich gewesen, für den Bürgerabend einen neuen Weg zu finden. Dabei entstand die Idee, den Bürgerabend in diesem Herbst online anzubieten.

Um entsprechende Anliegen, Probleme und auch positive Beobachtungen zu sammeln, veranstaltete das SFZ am Mühlbach in Kooperation mit der Bürgervereinigung Nordwest im Vorfeld zwei „Bürgerabende auf Tour“. Diese fanden am 22.10.2020 bei der Info-Tanke am Freiburger Platz und am 23.10.2020 zwischen Rhein- und Straßburger Straße hinter der Bäckerei Rieger statt.

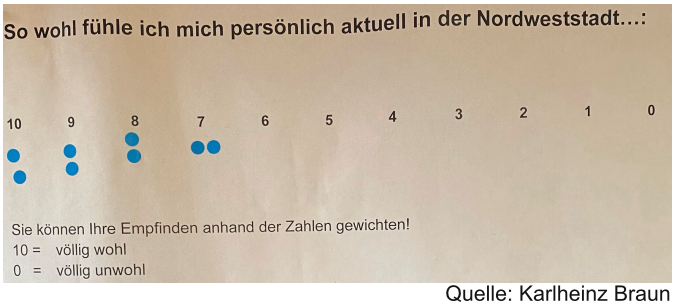
Trotz herbstlichem Regenwetter haben zahlreiche Bürger*innen die Chance genutzt, um ihre Anliegen vorzubringen. Diese wurden von uns auf Karten geschrieben und an der Pinnwand gesammelt. Hier ein Eindruck:





Quelle: Karlheinz Braun

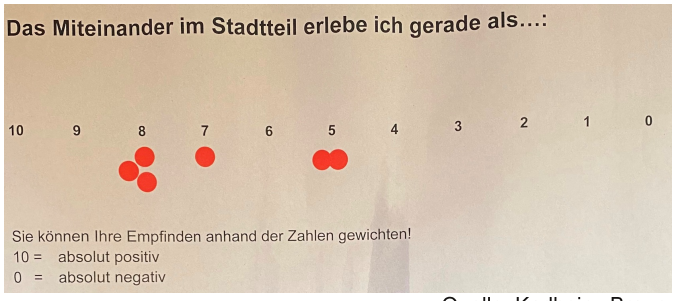
Außerdem war für uns interessant, einen Eindruck darüber zu bekommen, wie sich die Bürger*innen im Stadtteil aktuell fühlen:



Quelle: Karlheinz Braun

Zusammenfasend ergibt das einen Durchschnitt von 8,5 Punkten. Ein beachtliches positives Ergebnis.

Weiterhin war für uns wichtig, zu hören wie das Miteinander im Stadtteil aktuell erlebt wird:



Quelle: Karlheinz Braun

Zusammenfassend ergibt das Ergebnis einen Durchschnitt von 6,8 Punkten. Hier sollte überlegt werden, wie das Miteinander in der Nordweststadt gesteigert werden kann. Ein negativer Punkt ist sicherlich die Corona-Pandemie, die es erforderlich machte, diverse Veranstaltungen in 2020 abzusagen.

Für das Stadtteil- und Familienzentrum und auch für die Bürgervereinigung Nordwest ist klar: nach den positiven Erfahrungen des „Bürgerabend auf Tour“ sowie der Beteiligungsaktion zum „Sanierungsgebiet Bahnhof/Schlachthof“ Anfang August 2020 (an den Standorten Franz-Volk-Park, ZOB, Shell-Tankstelle) ist der feste Plan, solche Beteiligungsformate häufiger zu machen – vor allem in Wohnquartieren.

Am 03.11.2020 fand der "Bürgerabend online" statt. Die Teilnehmer*innen erhielten im Vorfeld die Zugangsdaten für die Videokonferenz. Somit war sowohl Bild als auch Ton verfügbar. Die Videokonferenzen wurde von einer Präsentation, insbesondere mit den auf dem Bürgerabend auf Tour gesammelten Punkten begleitet.

Folgende Themenfelder wurden präsentiert und besprochen: Grünflächen, Orte im Stadtteil, Verkehr, Straßen und Nachbarschaften, Unterstützungsnetz.

Die Bürger*innen hatten im Anschluss die Möglichkeit, weitere Themen, die ihnen wichtig sind, vorzubringen und zu diskutieren. Grundlagen waren folgenden Fragen: Wo sehen Sie Entwicklungsbedarf? Wohin sollen sich die Dinge entwickeln? Welche Lösungsideen gibt es Ihrerseits?

Rückblickend wurde der erste "Bürgerabend online" sehr positiv bewertet. Die Teilnehmer*innen waren sehr engagiert. Das Meeting war gut organisiert und strukturiert. Die Teilnehmer*innen haben sich gegenseitig sehr gut zugehört, kreative Lösungsideen entwickelt und angeregt diskutiert. Die lockere Atmosphäre war angenehm und führte sogar zum gemeinsamen Lachen.

Sollte auch der Bürgerabend im März/April 2021 nicht vor Ort möglich sein, wird dieser wieder als Online-Veranstaltung stattfinden. Es ist uns wichtig, dass jede*r Bürger*in bei dieser Veranstaltung teilnehmen kann. Scheuen Sie sich nicht, an der neuen Veranstaltung teilzunehmen! Sie benötigen lediglich einen PC oder ein Handy mit Internetzugang! Sehr gerne unterstützen wir Sie im Vorfeld, so dass Sie unkompliziert an einer Online-Sitzung teilnehmen können und alle technischen Fragen geklärt sind. Auf Wunsch können Sie auch, nach vorheriger Absprache, in unseren Räumlichkeiten unter Wahrung der Corona-Bedingungen an der Online-Sitzung teilnehmen.

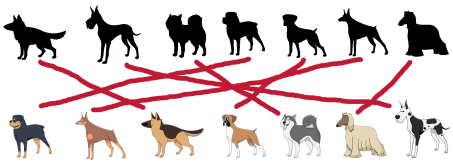
Der direkte Kontakt bei solchen Veranstaltungen ist sicher schöner. Ohne diesen neuen Weg wäre jedoch aktuell keine Möglichkeit, einen Bürgerabend überhaupt durchzuführen. Vielleicht bietet dieses neue Format auch die Chance, dass Bürger*innen teilnehmen, die sich vom „klassischen“ Bürgerabend bisher nicht angesprochen fühlten.

Andreas Bilek, Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach, Offenburg
Karlheinz Braun, Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e.V.

Lösungen

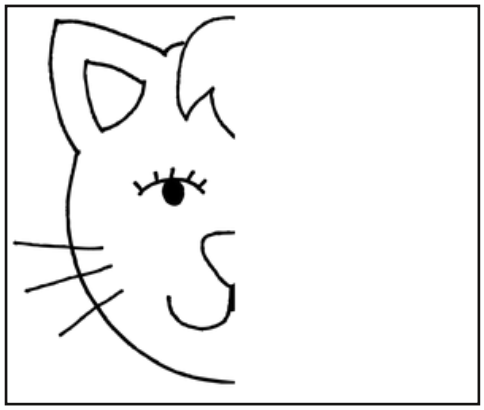
Kreuzworträtsel Seite 7: 1. Muetze, 2. Handschuhe, 3. Advent, 4. Karpfen, 5. Zimt, 6. Kerze, 7. Brezel, 8. Schneeballschlacht, 9. Jagertee, 10. Feuerwerk, 11. Martinsgans, 12. Skispringen, 13. Silvester, 14. Jesus, 15. Christstollen, 16. Apresski, 17. Krippe, 18. Tannenbaum, 19. Eisstockschiessen, 20. Kalorien, 21. Gluehwein, 22. Anorak, 23. Martinsumzug, 24. Kohl

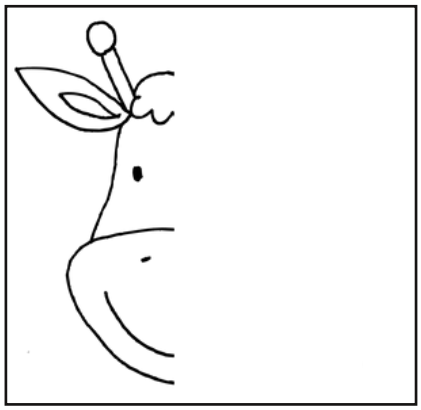
Schattenrätsel Seite 10:

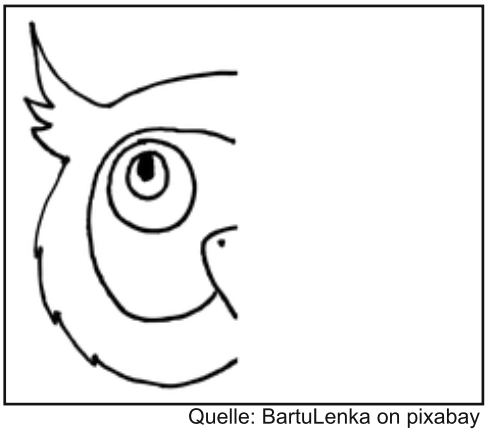


Spiegelbilder

Bei den Bildern fehlt die andere Hälfte. Zeichne sie dazu und male sie an.







Quelle: BartuLenka on pixabay

Interview mit einer Stadtteilbewohnerin

1. Wenn Du Dich kurz vorstellen würdest? Und wie lange wohnst Du schon in Nordwest?
Ich bin Maria-Luise Krämer. Mein Café heißt mamaMaria, den Namen haben sich übrigens meine Kinder gewünscht. Ich bin 57 Jahre alt und verheiratet. Wir haben drei Kinder die mittlerweile schon erwachsen sind. Vor drei Jahren sind wir nach Offenburg gekommen. Mein Traum war es immer, meinen Beruf der Floristik mit einem Café in Verbindung zu bringen. Vor drei Jahren haben wir das Eckhaus, in dem mamaMaria sich jetzt befindet, entdeckt. Einen richtigen Plan hatte ich damals noch nicht, ich krempelte einfach die Ärmel hoch. Wir haben im Café sehr viel in Eigenleistung investiert. Ich entscheide oft aus dem Bauch heraus, so dass viele Ideen für das Café erst im Tun entstanden sind. Wir wohnen mittlerweile auch direkt über mamaMaria, so dass wir hier wirklich sesshaft sind!

2. Was gefällt Dir besonders an Nordwest? Was macht das Leben in Nordweststadt für Dich aus?
Mir gefällt an Nordwest sehr gut, dass man mit dem Fahrrad schnell überall ist: sowohl in der Innenstadt wie aber auch im Grünen. Wir sind viel mit dem Fahrrad unterwegs und genießen, dass es im Gegensatz zu unserem vorherigen Zuhause in Oberkirch relativ flach ist. Ich bin überzeugt, wenn man Familie in der Nähe hat, kann man sich überall wohlfühlen.

Viele meiner Kund*innen kennen mamaMaria noch als es das „Ganter Eck“ war. Sie freuen sich, dass wir da sind und es etwas vor Ort gibt. Ich bin dankbar, dass mamaMaria so gut angenommen wird.

Ich fand es spannend, in "Echt Nordwest!" zu lesen, dass sich Bewohner*innen eine Außenbestuhlung im Franz-Volk-Park wünschen. Wir hoffen, durch den schönen Innenhof eine kleine Oase im Freien zu ermöglichen. Eine Außenbestuhlung im Franz-Volk-Park sehe ich im Augenblick nicht. Wir hatten ein paar Sitzgelegenheiten an der Franz-Volk-Straße. Vielen Gästen unseres Cafés war es aber zu laut! Auf Nachfrage kann aber gerne der Café auch mit nach draußen in den Park genommen werden.

3. Hast Du einen Lieblingsplatz in Nordwest (abgesehen von Deinem eigenen Zuhause)?
Ich bin sehr gerne im "Yogazentrum Lotus" in Offenburg, in der Nähe vom Autohaus Herm. Ansonsten fühle ich mich natürlich im mama Maria sehr wohl!

Quelle: privat

4. Was denkst Du, könnte sich in Nordwest verbessern?
Es ist sehr schön, dass wir eine Metzgerei, einen Bauernladen und eine Bäckerei in der Nordweststadt haben! Zwei, drei zusätzliche Nahversorgungsläden, gerne individuell gehalten, wären schön! Vielleicht hat jemand den Mut, den Schritt zu wagen. Natürlich ist es in Coronazeiten schwierig, etwas Neues zu gründen.

Ich würde mir für den Spielplatz im Franz-Volk-Park wünschen, dass regelmäßig neuer Sand aufgefüllt wird. Außerdem wären Sonnensegel sehr wichtig, da es im Sommer fast nicht möglich ist, Kinder dort spielen zu lassen! Die Bäume rund um den Spielplatz sind toll, aber direkt bei den Spielgeräten fehlt einfach Schatten.

Ich würde mir für unsere Kundschaft Anwohner*innenparkplätze beim mamaMaria, wünschen, sofern diese realisierbar sind. Es parken auch sehr viele Leute auf den Parkplätzen der Franz-Volk-Straße, die dazu keine Berechtigung haben. Hier wären Kontrollen wichtig. Vielleicht wäre sogar ein Parkticket-Automat eine Lösung. Anwohner*innen könnten trotzdem mit ihrer Berechtigungskarte die Parkplätze nutzen.

5. Welche Beschäftigungstipps für die Corona-Zeit hast Du?
Als mamaMaria hatten wir sechs Wochen geschlossen. Die Zeit haben wir genutzt, Offenburg und die Gegend zu erkunden und endeckten dabei viel Neues.

6. Was ist Dein Lieblingskochrezept?
Besonders gut kommen bei unserer Kundschaft die wöchentlich wechselnden Suppen in der Herbst- und Winterzeit an. Auch die Kuchen, die wir alle selbst backen, werden von den Kund*innen gerne angenommen.

Mein Konzept ist: Lieber etwas weniger an Essen anbieten, aber dafür selbst gemacht und mit regionalen und saisonalen Produkten vom Markt. Wenn beispielweise Kürbissaison ist, gibt es Kürbissuppe oder bei den Kuchen Zwetschgenkuchen, wenn es frische Zwetschgen auf dem Markt gibt. Häufig lasse ich mich auch auf dem Markt inspirieren. Ich selbst habe kein Lieblingskochrezept, lasse mich aber gerne überraschen, denn unser mittlerer Sohn ist Koch und kocht wunderbar!

Was wir auch auf der Karte haben ist ein reichhaltiges Frühstück und den Brotsalat. Wir backen unser italienisches Brot selbst und servieren dazu selbst gemachten Tomatenaufstrich. In der Tomaten-Saisonbieten wir Tomate Mozzarella an.

Mir ist die Kombination von Floristik und Café sehr wichtig. Die meisten Kund*innen kommen auf einen Kaffee oder zum Frühstück vorbei und schauen sich danach bei den Blumen und Dekorationsartikeln um. Das ist auch die Idee von mamaMaria.

Außerdem habe ich einen Schnittblumen-Bereich. Auch Blumenbestellungen für Hochzeiten und Beerdigungen sind möglich und herzlich willkommen!

Quelle: privat

7. Wenn Du einen Tag Oberbürgermeister*in in Offenburg wärst, was würdest Du angehen/umsetzen?
Fällt mir spontan nichts ein. Was ich aber sagen kann ist, dass Offenburg schöne Veranstaltungen hat, sei es in der Oberrheinhalle, Reithalle oder auch im Salmen

8. Was macht Dir ganz persönlich Mut?
Meine Hoffnung war, dass wir Menschen durch die Coronakrise „geerdet“ werden. Leider nehme ich häufig eine egoistische Haltung bei Menschen wahr, auch bei mir im Café. Regeln im mamaMaria werden oft als Maßregelung oder sogar als persönlichen Angriff verstanden. Eigentlich müssten doch alle die Reglen kennen und jede*r sollte froh sein, dass ein Café geöffnet ist.

9. Was ist Dir sonst noch wichtig zu sagen?
Wir sind sehr dankbar, wie gut mamaMaria angenommen wird. Wenn unsere Kundschaft sagt, dass sie sich bei uns wohl fühlt, dass ich eine Art Wohlfühloase geschaffen habe, so macht mich das sehr froh! Wir persönlich fühlen uns in der Nordweststadt sehr wohl und sind gut angekommen!

Abschied nach 29 Jahren

29 Jahre lang war Daniela Seeger Erzieherin in der Katholischen Kindertagesstätte im SFZ am Mühlbach. Nach so einer langen Zeit geht Sie nun in den wohlverdienten Ruhestand!

Aus Ihren Abschiedsworten hörte man, dass Daniela Seeger mit viel Herz, Leidenschaft und Begeisterung Erzieherin war. Ihre Laufbahn begann im Jahr 1977 mit der staatlichen Anerkennung als Erzieherin. Sie war zunächst acht Jahre als Erzieherin und vier Jahre lang als Leitung in der Kath. Kita St.Wolfgang in Hofweier tätig, bis sie 1991 in die Kath. Kita im SFZ am Mühlbach kam, damals Franz-Simmler Kindergarten genannt.

Seit diesem Zeitpunkt hat sie stets das Vertrauen der gesamten Einrichtung, deren Mitarbeiter*innen, Familien und Trägern genossen. Viele Kinder, Eltern, Kolleg*innen, Leitungen, Pfarrer und Praktikant*innen hat sie kommen und gehen sehen. Einige dieser Kinder haben mittlerweile selbst Kinder in dieser Einrichtung.

Auf dem Bild: Quelle: privat
Carina Schmiederer KITA – Geschäftsführung, Daniela Seeger,
Nadja Reichert – Kita Leitung, Patricia Milke ständige Stellvertretung

Sie hat getröstet, gekuschelt, gesungen und als Schwerpunkt religionspädagogische Angebote durchgeführt, stets mit voller Hingabe, Leidenschaft und Liebe. Dabei lag ihr das Wohl der Kinder immer am Herzen und an erster Stelle. Mit viel Humor und großem Geschick gelang es ihr, die Kinder immer wieder aufs Neue zu motivieren, damit sie so viel wie möglich für ihr späteres Leben mitnehmen konnten. Mit dieser Hingabe war sie für die Kinder, Eltern und Kolleg*innen, eine angesehene Mitarbeiterin.

Einfach ist das Loslassen für sie nicht, denn es hängen ganz viele Erinnerungen an den letzten Jahren. Dennoch wird uns Daniela Seeger weiterhin begleiten. Ab März wird sie die Eingewöhnung ihres Enkelsohns in unserer Kita übernehmen. Darauf freut sie sich sehr und hat so gleich eine neue Aufgabe.

Im Namen aller Kolleg*innen dankten die Kita-Leitung und die Kita-Geschäftsführung Daniela Seeger für ihre offene, hilfsbereite, vertrauensvolle und aufopfernde Arbeit. Sie war nicht nur eine Kollegin, sondern eine Person, die einem immer mit Rat und Tat zur Seite stand und die auch gerne Tipps gab, aus der Zeit in der sie selbst noch Leitung war.

Wir werden Daniela Seeger in jeglicher Hinsicht vermissen - ihr trockener Humor und ihr Lachen wird fehlen. In jedem Fall wird mit ihr ein Stück Zeitgeschichte gehen.

Impressum:

Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach - Vogesenstr. 14a - 77652 Offenburg
sfz.ammuehlbach@offenburg.de - 0781/639188-11